

WINquartier – Wirkung und Nutzen inklusiver Quartiersentwicklung

Entwicklung und Pilotierung eines Instrumentariums zur Wirkungsanalyse von Maßnahmen der inklusiven Quartiersentwicklung.

Fokussiertes Problem

Ältere Menschen wünschen sich, so lange wie möglich in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben zu können. Mit den Ansätzen einer Quartiersentwicklung wird vielerorts versucht, diesen Wunsch zu erfüllen, auch wenn alters- oder gesundheitsbedingte Beeinträchtigungen auftreten. Bisher liegen jedoch kaum belastbare empirische Befunde zu Wirkungen und Nutzen dieser Ansätze vor. Es fehlen systematische und begründete Herleitungen, welche Indikatoren eine veränderte Qualität im Quartier abbilden könnten. Beschriebene Zieldimensionen wie „Lebensqualität“, „Selbstbestimmte Lebensführung“, „Gesellschaftliche Teilhabe“ oder „Versorgungssicherheit“ entziehen sich bisher einer Wirkungsmessung.

Projektziel

Ältere Menschen können durch eine gezielte Quartiersentwicklung in ihrem vertrauten Wohnumfeld so lange leben, wie sie es möchten. Lokale Akteure werden bei der Quartiersentwicklung durch ein Instrument dabei unterstützt, die Bedürfnisse von älteren und pflegebedürftigen Menschen im Quartier besser zu berücksichtigen und die Quartiersentwicklung zielgerichtet vorantreiben zu können. Ab Dezember 2018 steht ein erprobtes, online-gestütztes Instrumentarium mit Verfahren, Methoden und Instrumenten der Selbstevaluation zur Verfügung. So soll Quartiersarbeit wirkungsorientiert geplant, umgesetzt und gesteuert werden. Das Instrumentarium soll komplexe Wirkungszusammenhänge abbilden und gleichzeitig durch die Reduktion von Komplexität eine praxistaugliche und partizipationsorientierte Handhabung ermöglichen.

Maßnahmen

Gemeinsam mit fünf Quartieren sowie Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen wird ein Instrumentarium entwickelt und auf Praxistauglichkeit und Nutzen getestet. Die Qualifizierung von Mitarbeitenden im Umgang mit dem Instrumentarium ist ebenfalls Gegenstand des Projekts.

Methoden

Insbesondere Methoden der empirischen Sozialforschung kommen zum Einsatz, der Prozess ist insgesamt partizipativ angelegt. Begleitet wird das Projekt durch einen Beirat sowie eine Steuerungsgruppe.

Durchführungszeitraum

01.01.2016 - 31.12.2018

Kontakt

norbert.dyhringer@awo-ww.de

Projektträger

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen

Projektpartner

› bbb Büro für berufliche Bildungsplanung R. Klein & Partner GbR
› Institut für sozialraumorientierte Praxisforschung und -entwicklung e.V.

Gefördert von der



Freie Wohlfahrtspflege NRW

